

In den USA Flagge zeigen

AUSLANDSAUFENTHALT Dennis Kirsch (16) geht für zehn Monate in die Staaten

Der Litteler nimmt am Partnerschaftsprogramm des Bundestages teil. Seine Patin ist die CDU-Abgeordnete Astrid Grote-lüschen.

VON TANJA HENSCHEL

LITTEL – „Ich möchte so viel wie möglich sehen“, sagt Dennis Kirsch. Der 16-Jährige aus Littell reist für zehn Monate in die USA. Wohin genau, weiß er noch nicht. Das sei auch nicht so wichtig. Dennis möchte vor allem viel vom Land sehen, wie den Yellowstone-Nationalpark, und vor allem mit den Amerikanern in Kontakt treten.

Der Schüler, der gerade die zehnte Klasse beendet hat, nimmt am Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) des Deutschen Bundestages und dem US-Kongress teil. Bundestagsabgeordnete Astrid Grote-lüschen (CDU) hat seine Patenschaft übernommen. Mit der Austauschorganisation Partnership International geht es über den großen Teich.

Per Zufall sei er auf das Programm im Internet gestoßen. Ende August 2015 habe er sich beworben. Es folgte ein dreiteiliges Auswahlverfahren an der Universität Oldenburg und diverse Gespräche. Dennis musste zeigen, was er in amerikanischer und deutscher Geschichte, Politik und Gesetzgebung drauf hat. „Dann haben wir zusammen eine Tasse Tee bei Fischbeck getrunken“, sagt Grote-lüschen. Ende Januar bekam Dennis die Zusage. Er sei einmal als Repräsentant Deutschlands in den Vereinigten Staaten und einmal, um die gegenseitige Verständigung voranzutreiben. „Man lernt sich kennen. Dadurch entstehen Freundschaften und Beziehungen. Dieser gemeinsame Wert ist durch nichts zu ersetzen“, sagt Grote-lüschen.

Vieles wird anders sein, weiß Dennis von einigen Urlauben im Nordosten der USA und in Florida. „Ich möchte noch mehr Hintergrundwissen bekommen und reintauchen in die USA.“ Vor allem auf die Highschool freut er sich, dem Lebensmittelpunkt der Jugendlichen dort. Hier möchte Dennis eine neue Fremdsprache wie Spanisch lernen und auch viele Sportarten ausprobieren. „Ich



Mit den Deutschlandkoffer in die USA: Dennis Kirsch aus Littell freut sich mit Bundestagsabgeordnete Astrid Grote-lüschen auf seine Reise

BILD: TANJA HENSCHEL

PARLAMENTARISCHES PATENSCHAFTS-PROGRAMM

Im September 1983 vereinbarten der Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und der Deutsche Bundestag einen beidseitigen Jugendaustausch, das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP). Anlass hierzu war der 300. Jahrestag der ersten deutschen Einwanderung nach Amerika.

Das Stipendium umfasst

die Reise- und Programmkosten sowie die notwendigen Versicherungskosten. Die Stipendiaten werden von Austauschorganisationen betreut.

Bundestagsabgeordnete betreuen die Teilnehmer in der Zeit des Stipendiums als Paten – daher auch der Name des Programms. Auch die amerikanischen Stipendiaten in Deutschland be-

kommen einen Abgeordneten als Paten. Schirmherr für das PPP ist Bundestagspräsident Norbert Lammer.

Bewerben können sich Schüler, die mindestens 15 und höchstens 17 Jahre alt sind. Auch junge Berufstätige und Auszubildende können bis höchstens 24 Jahren am Programm teilnehmen.

will aber bei der Leichtathletik bleiben“, sagt er. Unterrichtsfächer wie Fotografie oder Kochen interessieren ihn auch.

„Auf Halloween freue ich mich auch schon sehr, wo dann der ganze Vorgarten zum Friedhof umgewandelt wird“, sagt der Schüler. Aber auch das Weihnachtsfest mit

seinem ganzen Kitsch und Thanksgiving möchte er in seiner Gastfamilie miterleben.

In den Flieger steigen wird er am 10. oder 24. August mit weiteren 57 Stipendiaten von der Organisation und insgesamt 350 Schülern deutschlandweit, die am Programm teilnehmen. Am 23. Juni 2017

kommt Dennis wieder. Dann will er seine Sammlung an US-Nummernschildern erweitern haben. Einige der Schilder von den insgesamt 50 Bundesstaaten hat er bereits. Doch der Koffer, in dem er maximal 23 Kilo mitnehmen darf, wird für die vielen Mitbringsel wohl zu klein sein.